

Luzern, 1. Oktober 2009

**Laudatio von Vera Schmieder**  
**Credit Suisse Award for Best Teaching 2009**  
**Preisträger: Prof. Dr. Felix Bommer, Professor für Strafrecht,**  
**Strafprozessrecht und Internationales Strafrecht**

Sehr geehrter Rektor, sehr geehrte Damen und Herren

Der „Credit Suisse Award for Best Teaching“ zeichnet herausragende Leistungen in der Bildung, Ausbildung und Förderung von Studierenden aus.

Im Gegensatz zu Forschungspreisen geht es ausdrücklich darum, die oftmals vernachlässigte Lehrkompetenz von Dozierenden an der Universität zu belohnen. Es ist ein Preis für die Lehre. Heute wird der Preis zum vierten Mal an der Universität Luzern verliehen.

Dieser Preis geht davon aus, dass die Qualität von universitärer Lehre unterscheidbar und feststellbar ist.

Mitnichten haben jedoch die drei bisherigen und unser heutiger *best teacher* ein gleiches „Geheimrezept“ universitärer Lehre verwendet.

Damit sei nicht nur auf die an unserer Universität nach wie vor nicht ausreichend strukturell verankerte Lehre angespielt. Sondern auch darauf, dass universitäre Lehre so divers ist, wie ihre Dozentinnen und Dozenten es auch sind.

Damit soll nicht der Beliebigkeit das Wort geredet werden. Es bleibt der Anspruch der herausragenden Qualität der Lehre an der Universität.

Mindestens so wichtig – und das zeigen die bisherigen Nominierungen für den Best Teacher Award – wie die methodische Versiertheit in Didaktik, sind aber die Eigenschaften der Lehrpersönlichkeit. Die bisherigen best teachers haben gemeinsam, dass sie eine Lehrabsicht haben, die sich auf die Lernmotivation der Studierenden überträgt.

Sie können Emotionen für die Fragestellungen ihres Fachgebiets wecken und sie haben eine „diagnostische Kompetenz“, um die Fähigkeiten und die eigenen Persönlichkeiten der Studierenden zu erfassen.

Sie unterstützen und ermutigen dadurch die Studierenden in ihrem Erkenntnisprozess.

Wenn Ihnen das eine Spur zu esoterisch klingt, beschreibt Ihnen das Leitbild der Universität Luzern das Gleiche wie folgt: „Lehrende zeichnen sich aus durch wissenschaftlichen Sachverstand, kommunikative Kompetenz, Kollegialität und Freude an der Arbeit mit lernenden Menschen.“

In einer solchen Lehr- und Lernbeziehung schliessen sich Persönlichkeitsentwicklung sowohl der Lernenden als auch der Lehrenden und die Aneignung von Wissen nicht aus. In einer solchen Beziehung verbinden sich Forschung in den wissenschaftlichen Fragestellungen der Dozentin oder des Dozenten und Lehre als Anleitung der Studierenden zum wissenschaftlichen Denken.

Studieren und Lehren heisst selber Denken.

Der diesjährige Preis für „Best Teaching“ der Universität Luzern geht an einen Professor, der unter anderem durch seine rhetorischen Fähigkeiten und das beeindruckende Spiel von Mimik und Gestik in der Qualität seiner Lehre überzeugt.

Der Preisträger hat ein feines Gespür für die Aufmerksamkeit und die Stimmung des studentischen Publikums und er weiss mit den unterschiedlichsten Motivationslagen des Auditoriums perfekt umzugehen.

Es gelingt ihm, trockene Materie mit vielen Beispielen, einem Bezug zur Praxis und einer persönlichen Note eindrucksvoll und verständlich zu vermitteln.

Er setzt dabei auf die aktive Einbeziehung der Studierenden und gewährleistet so einen hohen Grad an Motivation und Mitgestaltung in seinen Vorlesungen.

Er versteht es, vorbildlich strukturierte, mit vielen praktischen Beispielen versehene Unterrichtsmaterialien zu verfassen und seine eigenen Zusammenfassungen dienen als ideale Vorbereitungsunterlagen für die Prüfung.

Seine präzise Art, die kompetente Weise der Vermittlung und seine ansteckende Faszination für sein Fachgebiet haben die Studierenden eindeutig überzeugt.

Verehrte Damen und Herren, es ist mir eine grosse Ehre, den „Credit Suisse Award for Best Teaching 2009“ im Namen aller Studierenden der Universität und im Namen des studentischen Wahlgremiums an Herrn Professor Felix Bommer, Dozent für Strafrecht, Strafprozessrecht und internationales Strafrecht, zu überreichen. Herzliche Gratulation!